

andere ihre eusserliche Verbindung / und das dritte ihre Pflichten gegen einander reguliret / und zugleich den Zweck des Ehestandes anzeigt.

§. 6. Was den ersten Punct anlanget / so stehet derselbe aus der Heil. Schrift ohnschwer zu erweisen. Der erste Raht Gottes von der Menschen Schöpfung lautete also: Lasset uns Menschen machen / ein Bild / das uns gleich sey. Die Menschen also / welche Gott nunmehr schaffen wolte / solten sein Bild an sich haben. Nun schuf er aber nachmals Mann und Weib; und sind sie also beyderseits nach seinem Bilde erschaffen. Wie auch der Text deutlich saget: Und Gott schuff den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde Gottes schuff er ihn / und er schuff sie also (Krafft seines vorgängigen Schlusses nach seinem Bilde) ein Männlein und ein Fräulein.

§. 7. Hieraus erhellet / daß das Göttliche Ebenbild sich an den Eheleuten billig finden müsse / wenn sie ihre Ehe glücklich und dem Willen Gottes gemäß führen / mithin auch einen guten Grund zu einer gesegneten Gesellschaft / so wohl unter sich und andern / als auch unter ihren Nachkommen / legen sollen. Nun ist zwar das Göttliche Ebenbild durch den Sünden-Fall leider verlohren / und hat es daher freylich nicht anders seyn können / es hat eine grosse Unordnung und ein gewaltiges Verderben sich auch bey der Führung des Ehestandes nach und nach herfür thun müssen / welches alles nicht so leicht und balde / wie sich angesponen / auch in allen Stücken wieder hat können redressiret werden. Inzwischen ist es doch offenbahr / daß / weil Christus kommen / das verlohrene Göttliche Ebenbild wieder anzurichten / zu einer regulären / der ersten Göttlichen Stiftung zum nächsten kommenden / gesegneten Führung des Ehe-Standes kein Volck besser auffgeleget oder geschickt sey / als die Christen / so fern dieselbe von Christo ihrem Haupte das verlohrene Göttliche Ebenbild in sich wieder anrichten und erneuern lassen. Man sehe deshalb / und erwege mit Fleiß / was Paulus schreibt Eph V v. 22. 33.

§. 8. Das andere Stück / daß nur ein einiges Weib dem ersten Menschen zugesellet worden / ist gleichfalls von Mose deutlich auffgezeichnet. Es war nur die einige Eva / die Mutter aller Lebendigen / die wurde von Gott dem Adam zugeführt. Ja / daß nach der Göttlichen Intention und Ordnung bey einem Manne nur ein Weib in der Ehe leben sollte / solches zeigte Gott / wenn man alles genau ansieht / auch selbst durch die Art und Weise / wie er das Weib bildete. Denn da saget Moses Cap. II. v. 22. **GOTT**